Recherche und Choreographie von Kampf-/Actionszenen

Hallo ihr Lieben,

mich würde interessieren, wie ihr Kampf- bzw. Actionszenen vorbereitet und dann schreibt, welche Quellen ihr nutzt, und wie ihr actionspezifische Elemente (z.B. Geschwindigkeit, Überraschungsmomente etc.) sprachlich transportiert - vielleicht können wir uns in diesem Thread etwas dazu austauschen.

Für meine Bücher unterscheide ich - wenn wir innerhalb der Action mal konkret auf die Kampfszenen fokussieren - zwei Grundtypen, die vom Genre abhängig sind:
- Fantasy / Kampf mit historischen Waffen (meist Schwerter o.ä. Blankwaffen; gelegentlich auch Armbrust und Bogen) und
- Gegenwart / SciFi - moderne und "zeitlose" Techniken, also von der Straßenprügelei (mit und ohne Waffen) bis Schusswaffen.

Zu meiner Schande muss ich sagen, dass mir jegliche praktische Erfahrung fehlt (damit meine ich nicht ein gerüttelt Maß an Barschlägereien 8-)) . Aber es wäre der Authentizität extrem förderlich, wenn man zumindest an dem einen oder anderen Selbstverteidigungskurs teilgenommen hätte, einmal die Woche zum Judo geht, oder den US-Aufenthalt genutzt hätte, um wenigstens mal ne Shooting Range zu besuchen und zu verstehen, wie sich das Abfeuern einer Schußwaffe wirklich anfühlt).
Action nimmt einen erheblichen Stellenwert in fast all meinen Büchern ein, deshalb wäre es höchste Zeit, mal etwas praktische Recherche auszuführen - aber nun ja ... (an dieser Stelle folgen etwa fünf Millionen Ausreden und der Neujahrsvorsatz der Autorin, das zu ändern, falls die Schriftstellerei jemals wieder über den Status des Hobbys hinausreichen sollte).

Ich versuche das zum einen über einen umso größeren theoretischen Unterbau auszugleichen:
- Schwerter: Die Bologneser Fechtkunst - Das Einzelschwert. und Schwertkampf - Der Kampf mit dem langen Schwert nach der Deutschen Schule.
- Unbewaffnet, Improvisation und Messer: Diverse Bücher von Marc "Animal" McYoung rund um Straßen- und Barkampf (z.B. Billige Tricks, Extremer Bodenkampf... vermitteln auch viel zur Psychologie, also was passiert in so einer Siutation im Kopf). Die Close Combat und Close Quarter Combat Manuals der U.S.Marines. How to defend yourself against armed assault (Krav Maga - offizieller Guide) - behandelt auch Messerkampf sehr detailliert.
- Zur Abrundung sind Lehrbücher mit fernöstlichen Kampftechniken schön (ich habe da hauptsächlich Zeug zu Karate und Ninjutsu, bzw. als Ergänzung für die Fantasy - Stock- und Schwertkampf - Kenjutsu)
- Für Details der Ausrüstung noch zwei große Lexika - Moderne Handfeuerwaffen. und Waffen Enzyklopädie von David Harding

Ebenfalls sehr hilfreich finde ich Erfahrungsberichte von Menschen in solchen Extremsituationen, weil sie einem einen Blickwinkel vermitteln, den man mangels eigener Erfahrung sonst niemals finden würde. Da sind dann Dinge wichtig oder unwichtig, auf die man einfach nicht kommt - die aber zur Authentizität stark beitragen.
Es gibt eine Reihe von Büchern ehemaliger US-Soldaten über ihre Einsätze im Golfkrieg, im Irak oder Afghanistan, und oder von russischen Soldaten in Tschetschenien. Letztens habe ich den von einem Journalisten aufgeschriebenen Lebensbericht eines brasilianischen Profi-Killers gelesen, der ein paar hundert Menschen im Lauf seines Berufslebens umgebracht hat. Lesetechnisch todlangweilig, aber mit sehr interessanten Einblicken in die Abläufe und Denkweisen von so einem Menschen. (auch war mir vorher nicht klar, dass es in Brasilien etwas vollkommen Normales ist, einen Killer anzuheuern, wenn einem die Nase

Dieser Text stammt aus demDeutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Recherche und Choreographie von Kampf-/Actionszenen

vom Nachbarn nicht passt... wenn man einen braucht, kann man oft einfach den Dorfpolizisten seines Vertrauens fragen, der hat dann schon die richtige Telefonnummer :shock:)

Das alles liefert allerdings nur Einzelbausteine, die man dann aber noch sinnvoll zusammensetzen muss, sprich, eine Choreographie machen.
Ich schaue mir hierzu Kampfchoreographien aus Actionfilmen an, die von guten Choreographen gemacht werden und lerne daraus funktionierende Abläufe, die ich im ersten Schritt nur aufschreibe, um zunächst mal eine logische und sinnhafte Aktionsreihenfolge hinzubekommen. Das Vokabular ziehe ich dann wieder aus den oben genannten Büchern.
Und dann ist noch einiges an Textarbeit nötig, um das Ganze in eine gut lesbare, spannende Sequenz zu verwandeln.

Und ihr so?

viele Grüße,
Andrea

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de